



Thaer-Museum muss schließen, neuer Anfang in Möglin

Februar 2007

Seit vielen Jahren muss sich die Fördergesellschaft Albrecht Daniel Thaer in Möglin mit Problemen auseinandersetzen, die im Zusammenhang mit dem Verkauf des Gutes Möglin durch die Treuhandanstalt Brandenburg an einen Immobilienhändler aus Bielefeld stehen. Obwohl mehr als 750 TDM Fördermittel des Bundes und des Landes Brandenburg in die Sanierung des Gutshauses und den Aufbau eines Thaer-Museums flossen, enthielt der Kaufvertrag keinerlei einklagbare Regelungen zugunsten der anteiligen Nutzung durch die Fördergesellschaft. Nur mit Mühe konnte aufgrund der Intervention von BVVG und Landesregierung Brandenburg vor einigen Jahren die Kündigung der Museumsräume rückgängig gemacht werden und ein Nutzungsvertrag mit jährlicher Kündigungsmöglichkeit trat in Kraft. Verhandlungen zu einem neuen Mietvertrag mit langer Laufzeit scheiterten an unannehmbaren Forderungen des Eigentümers Horstmeyer:

Diese Forderungen waren nicht materieller Art. Gegen die erneute Kündigung zum 31. 12. 2007 gibt es keine juristische Handhabe. Zwischenzeitlich stand das Gut unter Zwangsverwaltung. Eine Versteigerung war für den 28. 11. 2006 beim Amtsgericht Strausberg angesetzt, die Fördergesellschaft wollte die Museumsräume auf der Basis großzügiger Mitglieder- Spenden erwerben. Der Versteigerungstermin wurde leider ausgesetzt. Im Dezember 2007 müssen wir unser Museum im historischen „Professorenhaus“ schließen.

Nun gibt es einen Neuanfang. Der Vorstand der Fördergesellschaft beschloss den Bau neuer Museumsräume in Möglin. Gemeinsam mit der Gemeinde Reichenow-Möglin soll in der Ortsmitte ein vorhandenes Objekt umgebaut, angepasst und erweitert werden. Kernstück für die Fördergesellschaft ist ein 180 m² großer Ausstellungspavillon. Mit Kosten der gemeinsamen Maßnahme von etwa 375 T[€] wird zu rechnen sein, Planungen sind in vollem Gange. Die Fördergesellschaft hofft, 2008 in neue moderne Räume einzuziehen. Museum und Bibliothek werden dann wieder der Öffentlichkeit zugänglich sein.

Dr. W. Hübner